

20. Entartung der Römer.

a) **Roms Verfall.** Durch die glücklich geführten Kriege wuchs der Reichtum der Großen. Ihre Tafeln waren mit den teuersten Speisen und Getränken besetzt. Bis auf den heutigen Tag werden noch die „lukulischen Genüsse“ erwähnt, nach einem Feinschmecker Lukullus, dessen „einfache“ Mahlzeiten täglich wenigstens 50 000 Mark kosteten. Der Reichtum führte mit der Genußsucht zur Verweichlichung und Lasterhaftigkeit. Der Ackerbau lag gänzlich darnieder, denn niemand mehr wollte arbeiten. Neben schwelgendem Reichtum gab es bittere Armut.

b) **Sklavenunwesen.** Einzig und allein lag die Arbeitslast auf den Sklaven: selbst der ärmste römische Bürger hielt sich einen solchen. Groß war ihre Anzahl in einem vornehmen Hause. Beim Ausgehen oder Ausfahren sah man als Prunk ein großes Sklavengesolge. Es gab auch gebildete Sklaven. Sie waren gelehrte Leute, die ihre unwissenden Herrn oft unterrichten mußten. Nur Fremde, namentlich Kriegsgefangene, machte man zu Sklaven. Ihre Lage war meist sehr traurig. Sie durften nicht reden und zufällige Dinge, wie Husten und Niesen, wurden mit Schlägen bestraft.

Am schlechtesten hatten es die Landsklaven, die das Feld bebauen und Steine brechen mußten, wobei sie von den hartenherzigen Aufsehern mit der Peitsche angetrieben wurden. Viele der Unglücklichen, die der Flucht verdächtig schienen, trugen Halseisen, Handschellen und Fußketten. Wurde ein Flüchtling ergriffen, so erfolgte die Brandmarkung durch Einbrennen des Buchstaben F auf die Stirn. Gewillige und dabei schlaue Sklaven verstanden es, auf erlaubte und nicht erlaubte Weise sich ein kleines Vermögen zu erwerben, mit dem sie sich loskaufen konnten. Besonders verdienstvolle Sklaven bekamen auf feierliche Weise die Freiheit geschenkt.

c) **Volksbelustigungen.** Von den Sklaven wurden auch viele zu Gladiatoren ausgebildet, d. h. zu Männern, die in Fechterschulen regelrecht fechten lernten. Man wollte das Vergnügen haben, von sicheren Sizen aus förmliche Schlachten schlagen zu sehen. Gewöhnlich fanden die Gladiatorenkämpfe auf dem Forum (Marktplatz) statt, später in dem eigens zu diesem Zweck erbauten Kolosseum. Der Kampfplatz der Gladiatoren hieß *Arēna*. Diejenigen, welche sich durch Körpergewandtheit hervorthaten, fanden hohe Verehrung. Selbst Dichter feierten sie in Liedern. Das reizte in der Folge höher stehende Männer, in die *Arena* hinaabzusteigen. Nun galt der Gladiatorenberuf als kein schimpflicher mehr.

Aus den Sklaven gewann man ferner Tierkämpfer. Die Kaiser ließen Elefanten, Löwen und Bären in die *Arena* bringen, welche von den Tierkämpfern erlegt werden mußten. Von einem derartigen Fechterspiel wird berichtet, daß 18 Elefanten, 500 Löwen und 410 andere wilde Tiere getötet worden seien. Wieviel Menschen dabei